

# **Innosuisse-Projekt «Kompass kommunale Alterspolitik»**

Projektbeschreibung

Luzern, März 2021

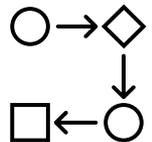
## Inhalt

- Zielsetzungen und Rahmenbedingungen
- Konzept «Kompass kommunale Alterspolitik»
- Projektorganisation, Projektfinanzierung und Projektdauer
- Projektablauf in vier Arbeitspaketen
- Prozessmodell und Analysetools
- Diffusion der Ergebnisse
- Kontakt und Medienanfragen

## Zielsetzung und Rahmenbedingungen



Gemeinden stehen je länger je mehr vor der Herausforderung, ihre Alterspolitik selbständig und proaktiv zu gestalten. Der „Kompass kommunale Alterspolitik“ unterstützt sie dabei und ermöglicht es, **Entscheidungsgrundlagen** zur strategischen Ausrichtung und Planung einer **umfassenden und zukunftsgerichteten Alterspolitik** zu erarbeiten.



Der Kompass besteht aus einem **Prozessmodell** und **sechs Analysetools**. Seine Entwicklung erfolgt im Rahmen eines Innosuisse-Projektes.

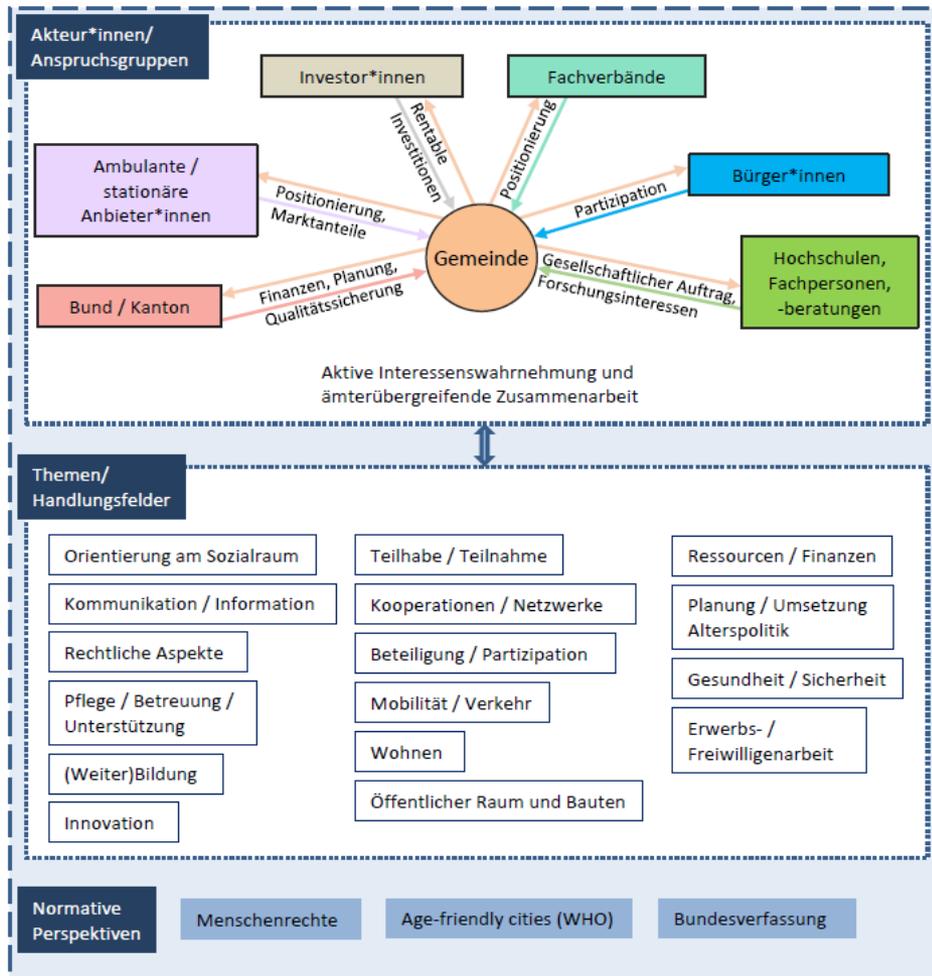
### **Beteiligte** des Projektes:



- Hochschule Luzern - Soziale Arbeit (ISP) als Hauptforschungspartnerin
- Hochschule Luzern - Wirtschaft (IBR) als Forschungspartnerin
- Pro Senectute Schweiz als Hauptumsetzungspartnerin
- Regionale Pro Senectute Organisationen Obwalden, Thurgau, Schwyz und Zug als Umsetzungspartnerinnen
- Gemeinden Cham, Kerns, Münchwilen/TG, Sarnen und Schwyz als Umsetzungspartnerinnen

# Konzept «Kompass kommunale Alterspolitik»

## Grundmodell Alterspolitik



- Das Konzept orientiert sich an einem Grundmodell der Alterspolitik, das die Gemeinden in einer zentralen Steuerfunktion sieht.
- Die Gemeinden sollen dabei ihre Interessen auf der Basis einer differenzierten Strategie wahrnehmen, um die für sie passende kommunale Alterspolitik umzusetzen.
- Wegleitend ist dabei das Konzept einer umfassenden Alterspolitik, das sich an den gesetzlichen Grundlagen und an den durch die WHO definierten Kriterien für Age-friendly cities orientiert.
- Dazu gehören eine Vielzahl von Themen und Handlungsfeldern, die bei der Entwicklung einer kommunalen Alterspolitik zu berücksichtigen sind.
- Mittels sechs Analysetools werden der Stand bei der Entwicklung und Umsetzung der bisherigen kommunalen Alterspolitik erhoben und eingeschätzt.
- Basierend auf diesen Ergebnissen können die Eckwerte und Ziele einer zukünftigen kommunalen Alterspolitik festgelegt werden.

# Projektorganisation

Forschungspartnerin

**Hochschule Luzern –  
Soziale Arbeit (ISP)**

Prof. Dr. Jürgen StremLOW  
(Projektleitung)  
Werner Riedweg  
Gena Da Rui  
Marina Abbas

**Hochschule Luzern –  
Wirtschaft (IBR)**

Dr. Albert Schnyder

Hauptumsetzungspartnerin

**Pro Senectute Schweiz**

Sonya Kuchen  
Sonja Kundert Wälchli

**Gesamtkoordination**

Gena Da Rui  
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Umsetzungspartner\*innen

**PSO Obwalden**

Daniel Diem  
Heidi Odermatt

**PSO Schwyz**

Fabienne Aklin

**PSO Thurgau**

Christian Griess

**PSO Zug**

Martin Kolb

**Gemeinde Sarnen**

Markus Zahno

**Gemeinde Schwyz**

Irène Wyss

**Gemeinde  
Münchwilen/TG**

Nadja Stricker

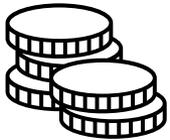
**Gemeinde Cham**

Christian Plüss

**Gemeinde Kerns**

Roland Bösch

## Projektfinanzierung und Projektdauer



Das Projekt weist ein Gesamtvolumen von rund CHF 500'000 (inkl. Eigenleistungen) auf. Es wird von Innosuisse – Schweizerische Agentur für Innovationsförderung gefördert.



Projektbeginn: 15. Juni 2020  
Projektdauer: 30 Monate ab Projektbeginn  
→ Projektabschluss: 15. Dezember 2022

# Arbeitspakete



# Arbeitspaket 1: Projektmanagement

***Arbeitspaket 1: Projektmanagement***  
(über die gesamte Projektdauer, Monate 1-30)

## **Beschreibung**

- Projektsteuerung
- Koordination der Projektbeteiligten und rollende Planung
- laufende Dokumentation des Projektes

## Arbeitspaket 2: Entwicklung Prozessmodell und Toolbox

**Arbeitspaket 2:  
Entwicklung des  
Prozessmodells und der  
Toolbox**  
(Monate 1-6)

### **Beschreibung**

- Entwicklung der einzelnen Elemente des Prozessmodells
- Entwicklung der Analysetools (Selbsteinschätzung; Fremdeinschätzung; Wie altersfreundlich ist meine Gemeinde?; Wohnkalkulator; Finanzanalyse; Kooperationspotenzial) für die Anwendung in der Pilotphase

## Arbeitspaket 3: Prototyping in Modellgemeinden



### **Beschreibung**

- (Weiter-)Entwicklung der kommunalen Alterspolitiken in den Pilotgemeinden mittels Anwendung des Prozessmodells und der Analysetools.

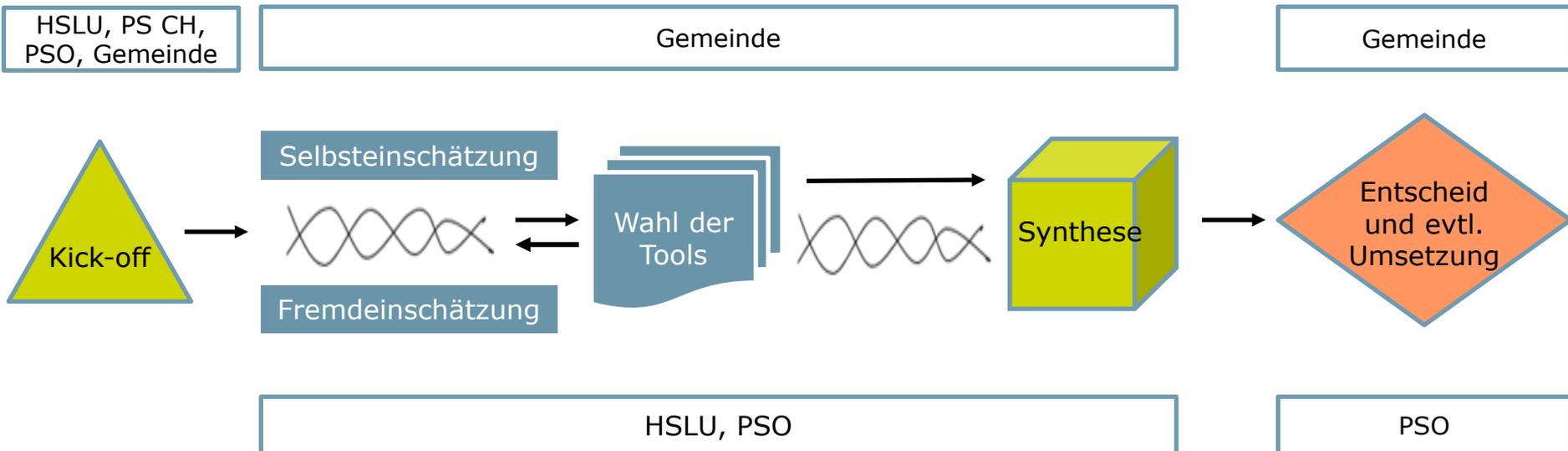
## Arbeitspaket 4: Konsolidierung Prozessmodell



### **Beschreibung**

- Evaluation der Anwendungen in den Pilotgemeinden
- Schlussfolgerungen und Optimierung von Prozessmodell und Analysetools
- Sicherung des Transfers in die Anwendung durch Pro Senectute

## Das Prozessmodell «Kompass kommunale Alterspolitik»

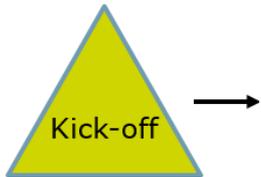


Die Darstellung zeigt das Prozessmodell «Kompass kommunale Alterspolitik» mit den verschiedenen Prozessschritten auf.

### Abkürzungen

HSLU: Hochschule Luzern / PS CH: Pro Senectute Schweiz / PSO: Pro Senectute Organisationen

## Kick-off – Zielsetzung



- Die involvierten Personen der Hochschule Luzern, der Pro Senectute Schweiz, der Pro Senectute Organisationen und der Gemeinden kennen sich und sind als Projektteam arbeitsfähig.
- Alle Beteiligten sind umfassend über das Projekt und seine Rahmenbedingungen und einzelnen Elemente informiert.
- Das weitere Vorgehen ist insbesondere in Bezug auf die nächsten Schritte (Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung zur Alterspolitik in der Gemeinde) festgelegt.

# Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung



## Selbsteinschätzung

Mit dem Analysetool der Selbsteinschätzung nehmen die Verantwortlichen der Alterspolitik in der Gemeinde auf der Grundlage einer umfassenden Umfrage eine erste Standortbestimmung vor.

## Fremdeinschätzung

Als erster Schritt werden alle alterspolitisch relevanten Dokumente der Gemeinde (Leitbilder usw.) gesichtet und dokumentiert. Als zweiter Schritt wird ein Leitfadengestütztes Interview mit den politisch und fachlich Verantwortlichen der Gemeinde geführt.

# Analysetools «Selbsteinschätzung» und «Fremdeinschätzung»

Analysetool	Anwendungsbereich	Voraussetzungen/Vorgehen
<p><b>Selbsteinschätzung</b></p> <p>Als Ergebnis liegt eine Selbsteinschätzung zum aktuellen Stand der Alterspolitik der Gemeinde vor.</p>	<p>Die Gemeinde nimmt aufgrund der ihr vorliegenden Dokumente und Informationen, mit Blick auf die einschlägige Erfahrung der in die Selbsteinschätzung einbezogenen Personen, eine Selbsteinschätzung ihrer Alterspolitik vor.</p>	<p>Die verantwortlichen Personen der Gemeinde (politisch und fachlich Verantwortliche) füllen eine Umfrage zur aktuellen Situation der Alterspolitik ihrer Gemeinde aus.</p>
<p><b>Fremdeinschätzung</b></p> <p>Als Ergebnis liegt eine Fremdeinschätzung zum aktuellen Stand der Alterspolitik der Gemeinde vor.</p>	<p>Basierend auf den vorliegenden Grundlagen zur Alterspolitik einer Gemeinde und mittels Interviews mit Schlüsselpersonen (politisch und fachlich Verantwortliche) wird eine Standortbestimmung zur alterspolitischen Positionierung der Gemeinde erarbeitet. Berücksichtigt werden die Dimensionen Management und Governance, Beteiligung und Partizipation, Innovation und Sozialraumorientierung.</p>	<p>Das Forschungsteam der HSLU erhält von der Gemeinde die bestehenden Dokumente zu alterspolitischen Themen, die aktuell gültig sind. Diese werden analysiert und dienen zur Vorbereitung auf das Interview. Mit den verantwortlichen Personen der Gemeinde wird ein Interview geführt.</p>
<p><b>Gemeindeportrait</b></p> <p>Die Ergebnisse der Selbsteinschätzung und der Fremdeinschätzung werden durch das Forschungsteam der Hochschule Luzern in Form eines Gemeindeportraits verarbeitet und dokumentiert. Die Interpretation erfolgt unter Einbezug der Pro Senectute Schweiz, der Pro Senectute Organisation und der verantwortlichen Personen der Gemeinde.</p>		

# Wahl der Analysetools



## Schritt I

- Die Ergebnisse aus der Selbst- und Fremdeinschätzung werden ausgewertet und dargestellt.
- Gemeinsam wird eine Einschätzung und Bewertung vorgenommen.
- Daraus ergeben sich die Themen und Handlungsfelder, welche mit dem Einsatz von weiteren Tools vertieft analysiert werden können.

## Schritt II

Folgende Analysetools können je nach Bedarf eingesetzt werden:

- **Wie altersfreundlich ist meine Gemeinde?** (Befragung von Haushalten oder Grossgruppensetting)
- **Wohnkalkulator:** Verständnis der Zusammenhänge zwischen den Wohnungen und den darin wohnhaften Personen in einer Gemeinde
- **Finanzanalyse:** Erhebung IST-Situation und Modellierung der finanziellen Konsequenzen von alterspolitischen Entscheiden
- **Kooperationspotenzial:** Erfassung von Gemeinde-internen und überkommunalen Kooperationsmöglichkeiten

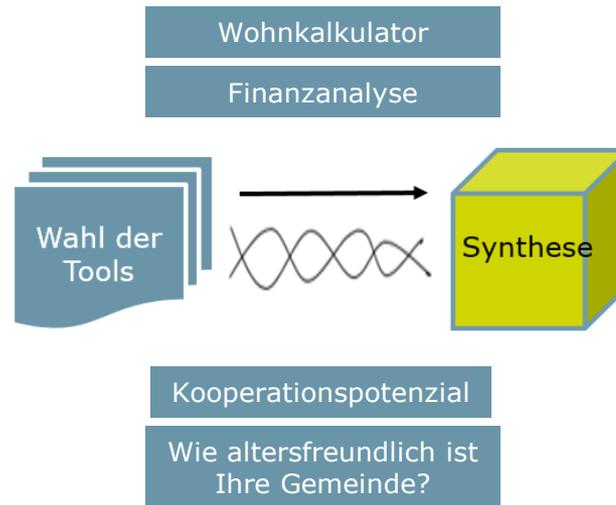
## Analysetools «Wohnkalkulator» und «Finanzanalyse»

Analysetool	Anwendungsbereich	Voraussetzungen/Vorgehen
<p><b>Wohnkalkulator</b></p> <p>Als Ergebnis liegen Informationen zur älteren Bevölkerung der Gemeinde vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Person alleine, zu zweit, Mehrpersonenhaushalte</li> <li>– Verteilung der Haushalte im Siedlungsgebiet</li> <li>– Wohnungsgrössen und Belegung</li> <li>– Einkommen und Vermögen</li> </ul>	<p>Analyseinstrument: Basierend auf der Auswertung von Registerdaten trägt das Tool zu einem verbesserten Verständnis der Zusammenhänge zwischen Wohnungen, den darin wohnhaften Haushalten sowie deren Wirkungen auf die Gemeindeentwicklung bei. Die Situation der älteren Bevölkerung in einer Gemeinde kann dabei spezifisch erhoben werden.</p>	<p>Verfügbare Registerdaten der Gemeinde werden durch den Spezialisten im Forschungsteam der HSLU eingeholt. Je nach Bedarf einer Gemeinde und den zur Verfügung stehenden Daten kann man sich auf einige Basisthemen beschränken oder die Analyse ausweiten. Die Daten werden mittels einer Datenbank verarbeitet und gegenseitig in Bezug gesetzt.</p>
<p><b>Finanzanalyse</b></p> <p>Der Ist-Zustand zur finanziellen Situation rund um die Alterspolitik der Gemeinde ist erfasst und dokumentiert. Die finanziellen Auswirkungen von unterschiedlichen alterspolitischen Szenarien sind erkennbar.</p>	<p>Analyseinstrument: Basierend auf den Kennzahlen der Gemeinde kann eine Übersicht zum Ist-Zustand der Ausgaben und Einnahmen für Aufgaben und Projekte im Bereich Alter gewonnen werden. Bezogen auf unterschiedliche Szenarien einer alterspolitischen Ausrichtung, können finanziellen Konsequenzen der alterspolitischen Entscheide modelliert werden.</p>	<p>Basierend auf Rechnungslegung gemäss HRM2. Die Daten werden dem Forschungsteam der HSLU zur Verfügung gestellt. Sie werden mittels des Analysetools verarbeitet und modelliert.</p>

## Analysetools: «Kooperationspotenzial» und «Wie altersfreundlich ist meine Gemeinde?»

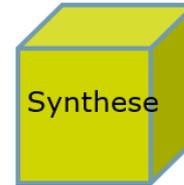
Analysetool	Anwendungsbereich	Voraussetzungen/Vorgehen
<p><b>Kooperationspotenzial</b></p> <p>Als Ergebnis ist dokumentiert, welche Kooperationen innerhalb der Gemeinde und welche mit anderen Gemeinden und Akteur*innen bereits bestehen. Es wird sichtbar, welche Möglichkeiten für weitere Kooperationen bestehen würden und wie sich diese auf die Alterspolitik auswirken könnten.</p>	<p>Die Gemeinden sind zentrale Akteurinnen bei der Gestaltung einer kommunalen Alterspolitik und dazu verschiedene andere Akteur*innen und Anspruchsgruppen, die bei der Entwicklung und Umsetzung einer kommunalen Alterspolitik einbezogen werden können. Kooperationsmöglichkeiten bestehen zudem über die Gemeindegrenzen hinaus. Evtl. gibt es bei Nachbargemeinden oder in einer Region öffentliche oder private Akteur*innen, mit denen Kooperationen aufgebaut werden könnten. Das Tool zeigt Gemeinde-interne und überkommunale Kooperationsmöglichkeiten auf.</p>	<p>Die bestehenden Kooperationen werden erfasst und nach bestimmten Kriterien (Art der Kooperation und graduelle Intensität) eingeordnet. Es wird erhoben, welche möglichen Kooperationen innerhalb der Gemeinde und darüber hinaus möglich wären und was die Voraussetzungen für diese Kooperationen wären. Das Potenzial und der Nutzen der Kooperationen wird eingeschätzt.</p>
<p><b>Wie altersfreundlich ist meine Gemeinde?</b></p> <p>Als Ergebnis ist dokumentiert, wie die Bevölkerung der Gemeinde die Altersfreundlichkeit der Gemeinde einschätzt.</p>	<p>Das Tool wurde ursprünglich 2012 von der Schweizerische Gesellschaft für Gerontologie (SGG) entwickelt. Seit 2021 liegt ein überarbeiteter Fragebogen von Gerontologie CH vor. Durch die Befragung wird erfasst, wie die Bevölkerung die Altersfreundlichkeit der Gemeinde einschätzt. Nach Anwendung des Tools liegen Einschätzungen zu den Themen öffentlicher Raum und Gebäude, Mobilität und Verkehr, Wohnen, Teilnahme und gesellschaftliches Leben, Soziale Einbindung und Respekt, Erwerbs- und Freiwilligenarbeit, Kommunikation und Information, Gesundheit und Gesundheitsdienste und Umsetzung durch die Gemeinde vor.</p>	<p>Die Befragung von Gerontologie CH liegt als anwendungsreifes Tool vor. Es kann zwischen einer allgemeinen Haushaltsbefragung oder Grossgruppenveranstaltungen gewählt werden. Gerontologie CH stellt auch ein einfach anwendbares Auswertungstool zur Verfügung.</p>

## Anwendung der Analysetools



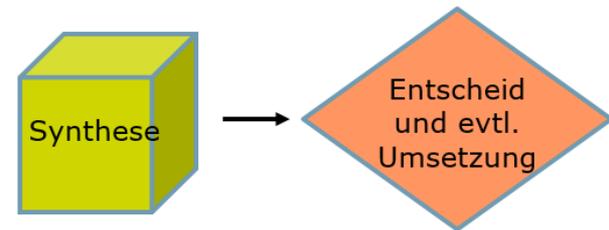
- Die ausgewählten Analysetools werden eingesetzt. Die Auswahl kann sich je nach Gemeinde unterscheiden.
- Die Anwendung liegt in der Verantwortung des Forschungsteams der Hochschule Luzern. Die Projektmitarbeitenden der Pro Senectute Schweiz und der Pro Senectute Organisationen werden in die Anwendung und Interpretation der Ergebnisse einbezogen.

## Synthese: Interpretation der Ergebnisse, Identifikation von Handlungsbedarf und Entwicklungspotenzial



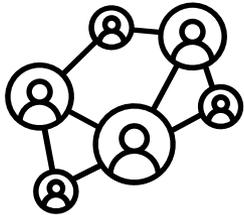
- Aufgrund der Anwendung der Analysetools und der Auswertung und Interpretation der Ergebnisse wird sichtbar, wo Handlungsbedarf für die Entwicklung der Alterspolitik einer Gemeinde besteht. Wo bestehen Defizite, Unzufriedenheit, Lücken, Risiken usw.?
- Es wird aber auch sichtbar, wo bei der Gemeinde bereits Stärken und Entwicklungspotenziale liegen. Angelehnt am Modell der SWOT-Analyse können verschiedenen Szenarien skizziert werden.
- Die möglichen Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien können modelliert werden.
- Die Ergebnisse dieser Synthese werden in einem Workshop unter Beteiligung des Forschungsteams, der Pro Senectute Schweiz, der Pro Senectute Organisation und der Gemeinde erarbeitet.

## Entscheid und Umsetzung



- Die Gemeinde verfügt nun über die notwendigen Grundlagen, um ihre alterspolitische Ausrichtung und Strategie festzulegen.
- Die Konkretisierung und Operationalisierung erfolgt über die Gemeinde-internen Entscheidungsprozesse.
- Das Forschungsteam der Hochschule Luzern und die Fachpersonen der Pro Senectute Organisationen können hier bei Bedarf unterstützend mitwirken.

## Diffusion der Ergebnisse



Nach Ende der Pilotphase wird das Kompass-Prozessmodell bei weiteren interessierten Gemeinden eingesetzt.

Die Anwendung erfolgt durch die jeweiligen regionalen Pro Senectute Organisationen.

## Kontakt und Medienanfragen

### Kontakt HSLU SA



Prof. Dr. Jürgen StremLOW  
[juergen.stremLOW@hslu.ch](mailto:juergen.stremLOW@hslu.ch)

### Kontakt HSLU W

Dr. Albert Schnyder Burghartz  
[albert.schnyder@hslu.ch](mailto:albert.schnyder@hslu.ch)

### Kontakt Pro Senectute Schweiz

Sonja Kundert Wälchli  
[sonja.kundert@prosenectute.ch](mailto:sonja.kundert@prosenectute.ch)

---

**Medienanfragen HSLU** an [kompass-alterspolitik@hslu.ch](mailto:kompass-alterspolitik@hslu.ch)

**Medienanfragen Pro Senectute Schweiz** an [medien@prosenectute.ch](mailto:medien@prosenectute.ch)